

# ANHANG 1: Beschreibung der Naturwerte im Gäbelbachtal

**Bearbeitungsperimeter (BAP):** etwas erweitertes Einzugsgebiet Gäbelbach  
**Betrachtungsperimeter:** erweiterter BAP gemäss Definition mit Verein Pro Gäbelbachtal  
**Agglomeration :** Stadtzentrum Bern mit Umgebungsradius von ca. 10-12km

**Kategorien Naturwerte:** übermässig, hoch, mittel, gering, kein besonderer Wert

Naturwerte-Bereiche	Beschreibung Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP)	Schwerpunkt-Gebiete im Bearbeitungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Betrachtungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Agglomeration Bern
Wald	<b>Hoher Naturwert:</b> Sehr hoher Waldanteil (51%, v.a. Buchen- und Fichten vorherrschend). Die meisten Waldflächen sind forstwirtschaftlich intensiv genutzt. Grösstenteils ungestufte Waldränder. Wälder teilweise mit zahlreichen feuchten Gräben und entsprechender Vegetation (z.B. Bacheschenwald). An den Abhangkanten des Bremgartenwalds zur Aare hin saure Föhrenwaldrelikte mit Heidekraut/Heidelbeeren. Oberhalb Hasli schöner Aronstab-Buchenwald und Eschenwald (mit hohlnolligem Lerchensporn - <i>Corydalis cava</i> ). Relativ kleiner Anteil an Wald-Naturschutzinventarflächen (WNI 0.5%). Keine Waldreservatsflächen.	Bremgartenwald Forst Spilwald Wohleiwald	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Zwar flächenanteilmässig weniger (42%), jedoch zu einem grossen Teil extensiv genutzte Waldflächen. Orchideen-Buchenwälder am sonnseitigen Wohleensee-Nordufer. Deutlich höherer Anteil an Wald-Naturschutzinventarflächen (WNI 2.3 %) Waldreservats-/WNI-Flächen vorhanden (z.B. entlang Aarelauf). Drei vorhandene Waldreservatsflächen (1 Fläche am Gurten und 2 WWF-Waldreservate auf der Wohleensee-Südseite).	nicht bewertet
Vegetation im Offenland öAF generell	<b>Hoher Naturwert:</b> Mit über 12.7 % ist der Anteil an öAF für mittelländisches, stadtnahes Gebiet hoch. Ebenfalls hoher Anteil mit Qualität / Vernetzung (7.9%).		<b>Etwas grösserer Naturwert:</b> Etwas kleinerer Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen im Betrachtungsperimeter (11.7%, Flächen Qualität/Vernetzung 7.4%)	nicht bewertet
Extensive Wiesen & Weiden (mit Qualität / Vernetzung)	<b>Hoher Naturwert:</b> Vergleichsweise hoher Anteil an extensiv genutzten Wiesen und Weiden (8.2% der LN) . Sehr grosser Anteil mit Qualität/Vernetzung (5.6% der LN)		<b>Etwas grösserer Naturwert:</b> Etwas kleinerer Anteil extensiv genutzten Wiesen und Weiden (6.9% an LN) und ext. Wiesen /Weiden mit Qualität/Vernetzung (4% der LN).	nicht bewertet
Buntbrachen etc.	<b>Geringer Naturwert:</b> Nur wenige Bunt- und Rotationsbrachen (0.4% an LN)		<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Ähnlicher Flächenanteil Buntbrachen (0.5%an LN)	nicht bewertet
Hecken, Feld- und Ufergehölze	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Das Gebiet ist insgesamt arm an ökologisch wertvollen Gehölzen (0.2%). Schöne und wertvolle Hecken/Gehölzgruppen befinden sich im Gebiet Riedern und entlang des Gäbelbachs.	Riedern	<b>Geringerer Naturwert:</b> Schöne wertvolle Heckengebiete auf Wohleensee-Nordseite. Flächenmässiger Anteil leicht höher als im BAP (0.3%)	nicht bewertet
Hochstamm- und Feldobstbäume	<b>Mittlerer Naturwert:</b> In einigen Weilern sind gut erhaltene Obstgartenränder vorhanden. (z.B. Riedern, Stäge, Niederried) Relativer Flächenanteil: 1.2% an LN.	Verschiedene Weilergebiete	<b>Etwas geringerer Naturwert:</b> Der relative Flächenanteil im Betrachtungsperimeter deutlich höher (2.5% an LN).	nicht bewertet
Feuchtstandorte	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Keine national bedeutenden Flächen vorhanden. Drei regional bedeutende Feuchtgebiete: Hirschenmösi, Jordanweiher, Hasli. Zudem könnte nach der Renaturierung des Gäbelbachdelta von seiner Vegetation und Flächegrösse her ebenfalls die Voraussetzungen für ein Flachmoor von regionaler Bedeutung erlangen. Der relative Flächenanteil an Feuchtstandorten liegt bei 0.11% (gemessen an Perimeterfläche).	Gäbelbachdelta Hirschenmösi Jordanweiher Hasli	<b>Grösserer Naturwert:</b> Geringerer Flächenanteil an Feuchtgebieten gegenüber Bearbeitungsperimeter (0.04% der Perimeterfläche).	<b>Geringerer Naturwert:</b> Grösserer Flächenanteil an Feuchtgebieten ( 0.13% an Fläche im Agglomerationsgebiet. Unter den Objekten befinden sehr wertvolle, nationale bedeutende Flächen (z.B. Selhofenzopfen)
Trockenstandorte	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Keine national bedeutenden Flächen vorhanden, jedoch vergleichsweise hoher Flächenanteil an regional bedeutenden Trockenstandorten (0.06%). Die insgesamt sechs regionalen Objekte (Gesamtfläche 196 Aren) befinden sich alle an Böschungen entlang der BLS Bahnlinie und haben dadurch eine wichtige Vernetzungsfunktion in West-Ostrichtung.	Bahnböschungen BLS	<b>Etwas grösserer Naturwert:</b> Geringerer Flächenanteil an regionalen Trockenstandorten (0.03%). Ebenfalls keine national bedeutenden Flächen.	<b>Geringerer Naturwert:</b> Der relative Flächenanteil an Trockenstandorten liegt mit 0.07% leicht höher als im Bearbeitungsperimeter. Unter den vorhandenen Objekten befinden zudem wertvolle, national bedeutende Flächen (Hoger Bremgarten, Aargauerstalden Bern).

Naturwerte-Bereiche	Beschreibung Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP)	Schwerpunkt-Gebiete im Bearbeitungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Betrachtungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Agglomeration Bern
Fließgewässer	<b>Hoher Naturwert:</b> Relativ dichtes Gerinnenetz vorhanden. Auswertung zur Ökomorphologie der Fließgewässer: Hoher Anteil (mehr als zwei Drittel: 69%) an Laufmetern der Kategorien "natürlich/naturmah" und "wenig beeinträchtigt". Gäbelbach: aus ökologischer Sicht fast durchgehend sehr wertvoll, mit natürlicher Sohle und Ufer, fast nirgends eingedolt (herausragende Besonderheit in Siedlungsnähe). Wichtiger Vernetzungskorridor und durchgehendes ökologisches Band bis zum Wohlensee. Zahlreiche und vielfältige Lebensräume entlang Gäbelbach. Wertvolle Verlandungszonen im Deltabereich am Wohlensee.	Gäbelbach	<b>Grösserer Naturwert:</b> Auswertung zur Ökomorphologie der Fließgewässer: Anteil an Laufmetern der Kategorien "natürlich/naturmah" und "wenig beeinträchtigt" liegt bei 57%. Ebenfalls relativ dichtes Gerinnenetz vorhanden.	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Auswertung zur Ökomorphologie der Fließgewässer: Anteil an Laufmetern der Kategorien "natürlich/naturmah" und "wenig beeinträchtigt" liegt bei knapp 46%, also einiges niedriger. Wird aufgewogen durch wertvolle Aarelandschaft unterhalb und oberhalb von Bern.
Geologie	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Gletscherüberprägtes Molassegebiet mit zahlreichen durch Bäche/Flüsse aberodierten Taleinschnitten (v.a. entlang Wohlensee, Aare). Nur ein geschütztes geologisches Objekt (grösserer Findling) im Gebiet vorhanden (Denkstein für Forstmeister H. von Müllinen). Kleinere Findlinge zahlreich vorhanden.	Müllinen-Denkstein	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Ähnliche geologische Verhältnisse und Anzahl national geschützter Findlinge.	<b>"Geringerer" Naturwert:</b> Grössere Anzahl an geschützten geologischen Objekten vorhanden (Findlinge, Quartär): z.B. Ostermundigenberg, Dentenberg, Mattstettenberg (Schalensteine)
Landschaft	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Leicht hügeliges Gebiet mit grossen zusammenhängenden Waldflächen und landwirtschaftlich intensiv genutzten Offenflächen und kleinen Weilern. Von Qualität und Zustand her bemerkenswert gut erhaltene klassische Kulturlandschaft. Eher arm an raumprägenden ökologisch wertvollen Naturelementen wie Hecken, Gehölzen oder Einzelbäumen. Relativ gut erhaltene Obstgärten in Weilern. Naturräumliche Schönheit des Gäbelbachtals (Perle direkt am Rand des dichten Siedlungsgebietes). Klare Begrenzung durch Stadtrand mit Grossüberbauungen. Gäbelbach als wichtiger Vernetzungskorridor unter Autobahn hindurch. Wertvolle Naturlandschaft entlang Gäbelbach bis zur Mündung, steil abfallende extensiv genutzte Waldflächen zum Wohlensee/Aaregebiet. Landschaftliche Beeinträchtigung durch Autobahn und einige exponierte, untypische Anlagen/Bauten (Grösse, Material).		<b>Geringerer Naturwert:</b> Weitgehend intakte Landschaft ohne grössere Zerschneidung durch Autobahn nördlich des Wohlensees.	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Neben landschaftlich intakten Gebieten sind auch stark beeinträchtigte Gebiete vorhanden (Autobahn, grossflächige Überbauungen)
Schutzgebiete/Reservate	<b>Hoher Naturwert:</b> Der relative Flächenanteil an Schutzgebieten/Reservaten liegt bei 2.82%. Der grösste Anteil macht das nationale Wasser- und Zugvogelreservat am Wohlensee aus (2.42%). Naturschutzgebiete decken nur 0.13% ab. Die vorhandenen postulierten Naturschutzgebiete machen 0.27% der Perimeterfläche aus. Keine Waldreservate vorhanden. Die naturräumlich wertvollsten Gebiete sind als Landschaftsschutzzonen SZa bzw. als Uferschutzzonen ausgeschieden.	Gäbelbachdelta Jordanweiher Hasli Wohlensee	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Kleinerer Flächenanteil an Schutzgebieten/Reservaten (1.37%). Grösserer Flächenanteil an Naturschutzgebieten (0.4%) Nationales Wasser- und Zugvogelreservat (0.79%). Drei Waldreservate vorhanden.	<b>Geringerer Naturwert:</b> Relativer Flächenanteil Schutzgebiete/Reservate übersteigt 4%. Grossflächige Naturschutzgebiete in der Agglomeration vorhanden (3.9%). Das nationale Wasser- und Zugvogelreservat macht nur einen Flächenanteil von 0.21% aus.
Erholung, Freizeit	<b>Hoher Naturwert:</b> Gäbelbachtal: Naturnahes Gäbelbachtal und Delta als wichtiges unmittelbar an dicht besiedeltes Wohngebiet angrenzendes Naherholungsgebiet und Verbindung zum Wohlensee. Forst, Spilwald, Bremgartenwald: grosse zusammenhängende Waldflächen als Erholungsraum. Raum für vielfältige Freizeitaktivitäten: Wandern, Spazieren, Joggen, Radfahren, Lagern, Picknicken, Reiten, Fischen.	Gäbelbachtal Grosse Waldgebiete	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Wohlensee als attraktiver stadtnaher Erholungsraum.	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Weitere attraktive stadtnahe Erholungsgebiete (Zehndermätteli, Dählhölzli, Elfenau, Gurten).
Kultur (z.B. IVS, ISOS)	<b>Mittlerer Naturwert</b> National bedeutende historische Verkehrswege vorhanden (z.T. römischen Ursprungs z.B. Süri-Matzenried-Oberbottigen Bümpliz; Riedern: Weg aus 13.-17.Jh, Abschnitt mit sehr altem Pflasterbelag). Einige Weiler sind als nationale Objekte im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder ISOS verzeichnet (ISOS z.B. Riedern, Niederbottigen, Riedbach, Wohlei) Historisch interessante Gebiete im Bremgartenwald: Glasbrunnen ("Kraftort"), Keltenschanze, 2 Friedwälder.	Riedern Bremgartenwald	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Weitere schöne Weiler / Dörfer und historisch bedeutende Gebiete (z.B. Ruine Aegerten, Schalensteine Gurten).	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Weitere schöne Weiler / Dörfer und historisch bedeutende Gebiete.

Naturwerte-Bereiche	Beschreibung Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP)	Schwerpunkt-Gebiete im Bearbeitungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Betrachtungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Agglomeration Bern
Flora	<p><b>Hoher Naturwert:</b> Das südlich des Wohlensees gelegene Gebiet ist wegen der zahlreich vorhandenen Bachgraben und einigen Feuchtgebieten interessant für Arten mit gewissen Feuchtigkeitsansprüchen. Gäbelbachdelta: äusserst wertvolles floristisches Gebiet mit sehr seltenem Vegetationstyp (Zwergbinsenflur - <i>Nanocyperion</i>) - und seltenen Pflanzenarten (7 Prioritätsarten, einige davon gemäss Roter Liste als stark gefährdet bzw. verletzlich eingestuft: Wilder Reis (<i>Leersia oryzoides</i>), Riesenampfer (<i>Rumex hydrolapathum</i>), Nickender Zweizahn (<i>Bidens cernua</i>), Geknieter Fuchsschwanz (<i>Alopecurus geniculatus</i>), Otrubas Segge (<i>Carex otrubae</i>), Ufer-Segge (<i>Carex riparia</i>), Schwarzbraunes Zypergras (<i>Cyperus fuscus</i>). Der Schweizer Alant (<i>Inula helvetica</i>) wurde von der Stadtgärtnerei wieder angesiedelt. Gäbelbachtal: im unteren Gäbelbachtal bis auf Höhe der Autobahn kommen der Sumpf-Storchenschnabel (<i>Geranium palustr</i>), das Rote Waldvögelchen (<i>Cephalanthera rubra</i>) und das gegenblättrige Milzkraut (<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>) vor. Bremgartenwald/Glasbrunnen: Vorkommen des gegenblättriges Milzkrauts (<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>), der Geflügelten Braunwurz (<i>Scrophularia umbrosa</i> - ungefährdete, aber in der Schweiz nicht weit verbreitete Art) und des Entfernährigen Rispengrases (<i>Poa remota</i> - einziger in der Schweiz bestätigter Standort). Holenacher: Nickender Milchstern (<i>Ornithogalum nutans</i>). Forst, Feistermoos: Violette Sumpfwurz (<i>Epipactis viridiflora</i>).</p>	Gäbelbachdelta unteres Gäbelbachtal Bremgartenwald: Glasbrunnen und Umgebung	<p><b>Etwas geringerer Naturwert:</b> Das auf der Nordseite des Wohlensee sonnseitig gelegene Gebiet beherbergt zahlreiche teilweise sehr seltene Orchideenarten (z.B. Braunrote Orchis - <i>Orchis purpurea</i>, Frauenschuh - <i>Cypripedium calceolus</i>) und weist für Mittelland-Verhältnisse einen überdurchschnittlich hohen Orchideenreichtum auf. Im weiteren floristisch sehr interessante Gebiete liegen im Lörmoos bzw. Büselimoos. Südlich der Heitere: Vorkommen der Borstigen Glockenblume (<i>Campanula cervicaria</i>).</p>	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> Das Aaretal südlich von Bern ist floristisch noch interessanter. Vergleichbare aber grössere Flächen unterhalb des Wohlensees und am Aarelauf oberhalb von Bern (Elfenau, Selhofen, Wehrliau etc.</p>
Fauna allgemein	<p><b>Hoher Naturwert:</b> Unteres Gäbelbachtal und Delta mit überdurchschnittlich vielfältigen faunistischen Lebensraumbedingungen auf kleinem Raum (viele verschiedene feuchte Lebensraumtypen, viele unterschiedliche ökologische Nischen). Im weiteren grosse zusammenhängende, intensiv genutzte Waldflächen mit grossen Lothar- Lichtungen und feuchten Waldstandorten. Extensive steile, wenig begangene Naturwälder entlang Wohlensee. Gäbelbach und Bahnlinie (mit Trockenstandorten) als wichtige Vernetzungskorridore.</p>		<p><b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Wohlenseegebiet mit ähnlichen Bedingungen</p>	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> Vergleichbare aber grössere wertvolle Naturflächen unterhalb des Wohlensees und am Aarelauf oberhalb von Bern (Elfenau, Selhofen, Wehrliau etc.)</p>
Amphibien	<p><b>Mittlerer Naturwert:</b> Normalausstattung Mittelland (Erdkröte, Bergmolch, Fadenmolch, Grasfrosch, Teichfrosch). Feuersalamander im Gäbelbachtal, beim Jordanweiher, im Bremgartenwald, Spilwald und Forst. Gelbbauchunke im Mäderforst (zu überprüfen). Neue grosse Grasfroschpopulation im Hirschenmösi (Quellgebiet Gäbelbach). Wasserfrösche im Delta. Laubfrosch wandert langsam von Westen her ein. Wälder mit gutem Potenzial für Amphibien (feuchte Stellen, Amphibienlaichgebiete im Forst)</p>	Gäbelbachdelta Jordanweiher Mäderforst Rehag, Wangengruben	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> Interessante Standorte in Gruben Oberwangen (Kreuzkröte und evtl. Geburtshelferkröte). Hotspot in Rehag-Grube: Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte(?)</p>	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> Aaretal: zusätzlich noch Teichmolch, Kammolch, Laubfrosch</p>
Reptilien	<p><b>Mittlerer Naturwert:</b> Häufige prioritäre bzw. gefährdete Arten im Gebiet sind Zauneidechse (eher trockene besonnte Standorte, z.B. Forstwege, Bahnböschungen) und Ringelnatter (feuchte Standorte, Wälder). Europäische Sumpfschildkröte (CR): aktuellerer Fund beim Jordanweiher (in der CH eigentlich ausgestorbene, aber wieder eingeführte Art) Die Schlingnatter kommt vermutlich im Perimeter nicht vor.</p>	Jordanweiher Gäbelbachdelta Bahnböschungen	<p><b>Vergleichbarer Naturwert:</b> ähnliche Lebensraumbedingungen</p>	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> Schlingnatter-Vorkommen in Agglomeration (z.B. Zusammenfluss Aare/Saane)</p>
Tagfalter	<p><b>Mittlerer Naturwert:</b> Zu Tagfaltern bestehen nur wenige Fundangaben und keine nennenswerten Fundmeldungen im Offenland. Bremgartenwald, Spilwald: Interessante Arten werden von Experten vor allem in grösseren lichten Waldflächen (z.B. Lotharflächen Bremgartenwald) genannt: Kleiner nördlicher Würffalter, grosser Eisvogel, kleiner Eisvogel, Mauerfuchs, grosser Fuchs, grosser Schillerfalter, C-Falter, Kleines Wiesenvögelchen, Karstweissling, Brombeer-Perlmutterfalter. Diese vorhandene Tagfaltervielfalt ist ein sukzessionsbedingtes Dynamik-Phänomen. Beim Karstweissling und Brombeer-Perlmutterfalter handelt es sich (evtl. klimabedingt) um aus dem Westen/Süden einwandernde Arten. Weiteres gutes Potenzial in BLS-Böschungen und extensiven Wiesen/Weiden</p>	lichte Waldflächen im Bremgartenwald und Spilwald Trockenstandorte extensive Wiesen /Weiden	<p><b>Vermutlich vergleichbarer Naturwert</b> ähnliche Lebensraumbedingungen</p>	<p><b>Geringerer Naturwert:</b> grösseres Angebot an günstigen Lebensräumen: verschiedene Naturschutzgebiete, Feuchtgebiete am Aarelauf, Auenkiesbänke (Sensegraben, Schwarzwasser), grossflächige Trockenstandorte (Hoger), Hochmoore (Lörmoos)</p>

Naturwerte-Bereiche	Beschreibung Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP)	Schwerpunkt-Gebiete im Bearbeitungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Betrachtungsperimeter	Naturwert Bearbeitungsperimeter (BAP) im Bezug auf Agglomeration Bern
Heuschrecken	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Verschiedene interessante Arten entlang Gäbelbach (z.B. Lauschschrecke, Wiesengrashüpfer u.a.) Gäbelbachdelta: Potenzial für Sumpfgrille, Sumpfschrecke Gutes Potenzial in BLS-Böschungen und extensiven Wiesen/Weiden	Gäbelbachdelta Trockenstandorte extensive Wiesen /Weiden	<b>Vergleichbarer Naturwert</b> Sumpfgrille bei der Rehaggrube	<b>Geringerer Naturwert:</b> Wichtige Feuchtgebiete am Aarelauf Bern-Thun Nationale Trockenstandorte, wie z.B. Hoger Bremgarten (westliche Beissschrecke)
Libellen	<b>Hoher Naturwert:</b> Geeignete Lebensraumvielfalt für Libellen (Seeufer, Schilfgürtel, Bach mit Kiesgrund, Schlickufer, Feuchtgebiete, Weiher). Grosser Libellenreichtum im Bereich des Gäbelbachdeltas, des unteren Gäbelbachtals sowie beim Jordanweiher und Hirschenmösi. Unter anderem festgestellte Arten: Grüne Keiljungfer, östlicher Blaupfeil, Gestreifte Quelljungfer, schwarze Heidelibelle.	Gäbelbachdelta Gäbelbachtal Aarelauf Jordanweiher, Hirschenmösi	<b>Gleichwertiger Naturwert:</b> Vergleichbare Stellen am Wohlensee Rehaggrube: östlicher Blaupfeil	<b>Geringerer Naturwert:</b> Vergleichbare aber grössere Flächen unterhalb des Wohlensees und am Aarelauf oberhalb von Bern (Elfenau, Selhofen, Wehrliau etc.)
Schnecken	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Zwei vorkommende Smaragdarten: Schmale Windschnecke (Wald), Bauchige Windschnecke (Feuchtgebiete). "Dunkles Kegeln" als weitere gefährdete Feuchtgebietart. Die Weinbergschnecke ist eine verbreitete Art. Bergbänderschnecke am Aarelauf: primär im Berggebiet verbreitet, im Mittelland jedoch spezielle Art. Sie kommt dem Aarelauf entlang bis etwa auf die Höhe von Mühleberg vor. Wichtige Standorte für Schnecken sind im Gebiet feuchte, extensiv bewirtschaftete Waldflächen ohne Fichten und Feuchstandorte wie im Gäbelbachdelta.	Drakau Gäbelbachdelta feuchte extensiv bewirtschaftete Waldflächen	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Die genannten Arten kommen im ganzen Gebiet vor. Besonders wertvoll sind die Nord-exponierten unbewirtschafteten Waldflächen am Wohlensee-Südufer.	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> z.B. grosse Feuchtgebietsflächen unterhalb des Wohlensees und am Aarelauf oberhalb von Bern und weitere geeignete Waldflächen.
Säugetiere	<b>Mittlerer Naturwert:</b> Bibervorkommen am Gäbelbach (Gärtnerei Riedbach seit 3-4 Jahren, Gäbelbachdelta seit 1-1.5 Jahren). Grosse zusammenhängende Waldflächen als grosses Lebensraumpotenzial für Dachs, Fuchs: zahlreiche Bauten in Waldgebieten vorhanden. Autobahn und Bahnlinie als Lebensraumbarrieren.	Riedbach Gäbelbachdelta	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Biber auch entlang Aare und Wohlensee. Zahlreiche Waldflächen.	<b>Vergleichbarer Naturwert :</b> Aarelandschaft, Bantiger, Ostermundigenberg, Dentenberg, Gurten, Ulmizberg etc.
Fledermäuse	<b>Hoher Naturwert:</b> Interessante Lebensraumvielfalt für Fledermäuse: grosse zusammenhängende, mit Lichtungen durchsetzte Waldflächen (Blütenangebot für Insekten), Gewässer (Aare, Wohlensee, Jordanweiher, Gäbelbach) Delta, Offenland mit extensiven Wiesenflächen. Im Gebiet nachgewiesene Arten sind: Zwergfledermaus, Wasserfledermaus, Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Rauhhautfledermaus, langes Braunohr, kleiner und grosser Abendsegler. Jagdgebiet für Grosses Mausohr	Forst Spilwald Bremgartenwald Aare/Wohlensee/Jordanweiher Gäbelbach mit Delta	<b>Vergleichbarer Naturwert:</b> Eine von wenigen ca. 20 Kolonien des Grossen Mausohrs im Kanton Bern befindet sich am Wohlensee-Nordufer.	<b>Vergleichbarer Naturwert :</b> Aarelandschaft, Bantiger, Ostermundigenberg, Dentenberg, Gurten, Ulmizberg etc.
Vögel	<b>Hoher Naturwert:</b> Teil eines nationalen Wasser- und Zugvogerreservates. Delta und Schlickinseln sind wichtige Gebiete für durchziehende Strandläuferarten (z.B. Bekassine, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer). Teichrohrsänger in Röhricht (Inselrainbucht). Aare/Wohlensee: Kolbenente. Brutvorkommen des Eisvogels im ganzen Wohlenseegebiet und im Gäbelbachtal. Im Offenland mit alten Hochobstbeständen vorkommender Grauspecht (z.B. Riedern). Weitere attraktive Arten im Gebiet sind Kuckuck (eher Durchzügler), Schleiereule (Wohlei, Mühleberg u.a.), Neuntöter (z.B. Heitere) Offenland: Feldlerche und Distelfink (Umgebung Oberbottigen), Goldammer (z.B. Umgebung Oberbottigen, Riedern)	Wohlensee/Aareufer Inselrainbucht Gäbelbachdelta Gäbelbachtal Umgebung Oberbottigen	<b>Geringerer Naturwert:</b> Nationales Wasser- und Zugvogerreservat Wohlensee Extensive Südlagen auf Wohlenseite (z.B. Neuntöter, Wiedehopf/Raubwürger auf Durchzug) Rehaggrube: Uferschwalbe.	<b>Geringerer Naturwert:</b> Bedeutende Gebiete unterhalb des Wohlensees und am Aarelauf oberhalb von Bern (Elfenau, Selhofen, Wehrliau etc.).